

Schließlich glaubt ein Christ, dass Gott Jesus die höchste Stellung im ganzen Universum gegeben hat und dass er der Herr über alles ist. Deshalb ist ein echter Christ jemand, der sein Leben der Herrschaft Jesu unterordnet, und so ist er gewiß, daß er vor dem kommenden Gericht Gottes über diese Welt bewahrt bleiben wird.

Dies sind die grundlegenden Überzeugungen, die alle Gläubigen, die sich im biblischen Sinne „Christen“ nennen, teilen. Auch die klassischen Glaubensbekenntnisse sagen nichts anderes. Selbstverständlich gibt es zweitrangige Lehrauffassungen, bei denen es Meinungsverschiedenheiten gibt. Was jedoch die Person und das Erlösungswerk Jesu Christi angeht, sind alle auf einer Linie. Auch in Deutschland gibt es viele Tausende gläubige Christen in diesem wesentlichen und ursprünglichen Sinne. Viele sind in den Volkskirchen zu finden, andere gehören freien Gemeinschaften an, was sie jedoch keineswegs zu einer „Sekte“ macht.

Was ist eine Sekte?

Im folgenden möchten wir einige Kriterien nennen, die als Richtschnur dienen können, um zu bestimmen, was eine Sekte tatsächlich ist.

Abkehr von grundlegenden christlichen Glaubensinhalten

Die meisten der bekannten Sekten haben sich von den entscheidenden christlichen Glaubenswahrheiten (s.o.) abgewandt. Sie vertreten eine abgewandelte Botschaft und lassen sich demnach inhaltlich nicht mehr der Gemeinde Jesu zurechnen.

Selbstisolation

Sekten entstehen oft aus kleinen (manchmal auch größeren) elitären Gruppen, die sich von der Gemeinde Jesu in ihrer Gesamtheit distanzieren. Wir möchten erwähnen, daß die Stiftung Gemeinde ohne Mauern international nie irgendwelche Spaltungstendenzen praktiziert oder befürwortet hat.

Sonderlehren

Wann immer eine christliche Gruppe sich von allen anderen durch eine spezielle Lehre absondert, gibt es Grund zur Besorgnis. Die Stiftung Gemeinde ohne Mauern international zeichnet sich nicht durch irgendeine besondere Lehre aus. Vielmehr ist dieses Werk Teil einer weltweiten Bewegung von entschiedenem, bibelgläubigen Christen, der Hunderte von Millionen Menschen zuzurechnen sind.

Institutionelle Heilsvorstellungen

Sobald eine Gruppe behauptet, dass man ihr angehören muss, um errettet zu werden, nimmt sie sektenhafte Züge an. Wiederum: Stiftung Gemeinde ohne Mauern international paßt in diese Kategorie gewiß nicht hinein. Noch nie ist einer Person der Eindruck vermittelt worden, dass sie nicht wirklich errettet sei, wenn sie diesem Werk nicht angehört.

Stiftung Gemeinde ohne Mauern international

Südallee 2
66693 Mettlach

Merziger Str. 20

Telefon: 0 68 68 / 910 95-0
Fax: 0 68 68 / 910 95-50
E-Mail: mail@sgom.eu
Internet: www.sgom.eu

Ist jedes
außerkirchliche Werk

SEKTE

eine

Sekte

Ein Wort, das häufig mit den unterschiedlichsten Bedeutungsschattierungen gebraucht wird. Die Medien, insbesondere in Deutschland, scheinen es für jede mögliche Glaubensrichtung zu gebrauchen, die dem jeweiligen Journalisten nicht genehm ist. Auch ausserkirchliche Werke sind schon öfters in den lokalen Nachrichten erwähnt worden, wobei die unausgesprochene Frage offen gelassen wurde: „Sind das alles Sekten?“

Definition einer Sekte

Ein Lexikon definiert das Wort als „eine Gemeinschaft von Gläubigen außerhalb der Kirche“. Dies ist eine sehr interessante Definition, denn daraufhin müssen wir logischerweise fragen: „Welche Kirche?“ - Meinen wir damit die römisch-katholische Kirche? Demnach wäre die evangelische Kirche eine Sekte. Das war bekanntlich die ursprünglich päpstliche Behauptung gegen die protestantische Bewegung, aus der später die evangelische Kirche hervorging. Irgendwann im Laufe der Geschichte wurde aus dieser „Sekte“ eine annehmbare Kirche und die Schlechtmacherei hatte ein Ende.

Was meinen wir also mit „außerhalb der Kirche“?

Etwa außerhalb der zwei deutschen Volkskirchen? Wollen wir wirklich behaupten, dass jeder Gläubige außerhalb der Volkskirchen einer Sekte angehört? Wie würde die anglikanische Kirche in England das empfinden?

Man könnte natürlich einwenden, daß die anglikanische Kirche die Staatskirche in England und somit keine Sekte ist. Allerdings gibt es in England viele Kirchen und Gemeinden außerhalb der Staatskirche, die dort nicht als Sekten betrachtet werden.

Das Dilemma wird noch offensichtlicher, wenn wir über die Situation in Amerika nachdenken; denn dort gibt es keine Staatskirche. Das würde bedeuten, dass alle amerikanischen Christen einer Sekte angehören. Viele in Deutschland würden sich dieser Meinung anschließen. Dies zeigte sich vor einigen Jahren, als sich ca. 1 Million christlicher Männer mit unterschiedlichsten kirchlichen Hintergründen in Washington D.C. versammelten, um ihren gemeinsamen Glauben an Jesus Christus zu bekunden. Von vielen Stimmen in den deutschen Medien wurde der Dienst für christliche Männer, der das Ereignis koordinierte, prompt als eine Sekte gebrandmarkt. Das wäre vergleichbar damit, daß eine amerikanische Zeitung den deutschen Kirchentag als eine „Sekte“ bezeichnen würde. Sicherlich würde eine solche Darstellung einigen Unmut unter der deutschen Bevölkerung aufkommen lassen.

Nicht viel anders steht es jedoch um den Fall, als eine sehr bekannte deutsche Zeitschrift die überkonfessionelle Gebetsveranstaltung "Marsch für Jesus" im Sommer 1994 in einem Atemzug mit der japanischen Sekte erwähnte, die zuvor einen hinterhältigen Giftgasanschlag auf unschuldige U-Bahn-Passanten verübt hatte.

Tatsache ist, daß sich die meisten Christen auf dieser Welt „außerhalb der Kirche“ befinden, wenn mit „der Kirche“ die deutschen Volkskirchen gemeint sind. Auch in Deutschland selbst gibt es eine große Anzahl von Christen „außerhalb“ dieser Kirchen. Dies führt uns zur nächsten unausweichlichen Frage:

Was ist ein Christ?

Einfach ausgedrückt ist ein Christ jemand, der glaubt, daß Jesus Christus der Sohn Gottes ist, und der sich ihm als seinem Herrn und Erretter anvertraut. Die christliche Botschaft stellt fest, daß alle Menschen Erlösung brauchen; denn „alle haben gesündigt und die Herrlichkeit Gottes verloren“ (so das zusammenfassende Urteil, nachzulesen im Neuen Testament). Die Konsequenzen dieses Zustands zeigen sich in diesem Leben und darüber hinaus. Die Bibel sagt „Der Lohn der Sünde ist der Tod“; und das bedeutet letztlich ewige Trennung von dem, der wahres Leben ist. Sie stellt weiterhin klar, dass auch noch so viele gute Werke keinen Ausgleich dafür schaffen können, dass wir die Gesetze Gottes gebrochen haben. Unsere Schuld läßt sich durch keine guten Vorsätze oder frommen Bemühungen aufheben.

Deshalb ist das Kernstück der guten Botschaft, daß der Sohn Gottes ein Mensch für uns wurde und die gerechte Strafe für unsere Sünde auf sich nahm. Darum starb Jesus als verurteilter Verbrecher am Kreuz für uns, obwohl er selbst schuldlos war.

Doch das ist längst nicht alles. Ein Christ ist davon überzeugt, dass Jesus für uns von den Toten auferstanden ist. Wir haben einen lebendigen Erlöser! Durch die Auferstehung hat Jesus die Macht des Todes gebrochen, und es ist erwiesen, daß er der sündlose Sohn Gottes ist, der nicht für seine eigene, sondern für unsere Schuld gestorben ist. Deshalb hat Gott ihn von den Toten auferweckt!